

Eingebettet in die grüne Landschaft des oberbayerischen Voralpenlandes - der Chemie- und Industriepark Werk GENDORF

Global Player und Gründer im Team in Bayerns ersten Chemie- und Industriepark

Erfolgreiche Ansiedlung im Industriepark Werk GENDORF

Burgkirchen (mko). Der Industriepark Werk GENDORF, in Burgkirchen im Landkreis Altötting gelegen, ist Standort für 20 Unternehmen aus den Bereichen Basis- und Spezialitäten - Chemie, Kunststoffe, Energieversorgung und Dienstleistungen.

Das besonders für chemie- und pharma-nahe Industrien zugeschnittene Konzept der Zusammenarbeit zwischen den hier angesiedelten Produktions- und Dienstleistungsunternehmen ist zwischen 1993 und 1998 aus einem ehemaligen Werksstandort des Hoechst-Konzerns entstanden und wurde damit zum ersten bayerischen Industriepark mit dem Schwerpunkt Chemiedreieck. Betreibergesellschaft des Industrieparks ist die InfraServ Gendorf.

Der Industriepark Werk GENDORF liegt zentral im Bayerischen Chemiedreieck, einer der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands und einem Schwerpunkt der chemischen Industrie in Süddeutschland. Durch die EU-Ost-Erweiterung hat das Bayerische Chemiedreieck als mitteleuropäischer Verkehrsknotenpunkt für Straße und Schiene stark an Bedeutung gewonnen und bietet den direkten Zugang zu allen relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkten in Mittel- und Osteuropa.

20 Unternehmen mit rund 4 000 Beschäftigten haben zur Zeit auf dem fast zwei



Dr. Robert Reiser, Chemiker und Gründer von LambdaChem im Industriepark Werk GENDORF in Burgkirchen

Quadratkilometer großen Gelände des Industrieparks Werk GENDORF einen optimalen Standort für ihr Unternehmen gefunden, darunter

Kontaktstellen für die Gründer

Sowohl die TU München (TUM) als auch die LMU München unterstützen mit eigenen Kontaktstellen Technologietransfer und Gründer aus den eigenen Reihen. An der TUM leistet die TUM-Tech und an der LMU die Kontaktstelle für Forschungs- und Technologietransfer (KFT) Hilfestellung. Im Internet:
www.tumtech.de
www.lmu.de/kft

ter die großen international agierenden Standortfirmen Clariant, Dyneon, Klöckner Pentaplast und Vinnolit. Weitere zehn zumeist mittelständische Unternehmen aus der Region ergänzen mit ihren Dienstleistungen das Netzwerk aus Produktion

und Services.

Rund 1,2 Milliarden Euro Umsatz wurden im gesamten Industriepark 2005 erwirtschaftet. Der konsequente Ausbau und die Investitionen der Gendorfer Standortunternehmen in Höhe von rund 500 Millionen Euro in den Jahren 1998 - 2005 dokumentieren, dass der Industriepark mit seinen offenen und dynamischen Strukturen ein interessanter Standort ist. 30 Hektar voll erschlossene Flächen stehen für Ansiedlungsprojekte zur Verfügung. Ein breites Spektrum an industriellen Dienstleistungen und Einrichtungen der Infrastruktur - von A wie Anlagenplanung bis Z wie zentrale Abwasserreinigung - wird von der Betreiber-gesellschaft InfraServ bereitgestellt.

Angebotspaket für Start-up-Firmen im GENDORF

Anfang 2005 wurde eine Start-up-Initiative für Existenzgründer im Bayerischen Chemiedreieck, fokussiert auf den Industriepark Werk GENDORF, ins Leben gerufen, um junge zukunftsorientierte Firmengründer zur Neuansiedlung zu bewegen.

„Ziel ist es, Chemie-Gründer frühzeitig, also noch während ihrer Aktivität in den Universitätslaboren, über den attraktiven Standort Industriepark Werk GENDORF und seine Möglichkeiten für Start-up-Unternehmen zu informieren und zu begeistern“, erklärt Dr. Bernhard Langhammer



LambdaChem arbeitet auf dem Gebiet der organischen Synthese, der Produktion von Fluoreszenzfarbstoffen und Polymeren (Fotos: Willmerding)

(48), Geschäftsleiter der InfraServ Gendorf.

„Nach erfolgter Identifizierung und erster Begeisterung dieser Gründerfirmen muss es gelingen, ein attraktives Angebotspaket zu schnüren“, betont Rudolf Krause von der InfraServ Business Unit „Sites & Facilities“, die sich um die gesamte Palette der Unternehmensansiedlung kümmert. Allem voran stehen zum Beispiel günstige Miete, die technische Unterstützung und die Hilfe bei Genehmigungen durch die InfraServ Gendorf. „Dazu gibt es von InfraServ Hilfestellung bei Kontakten sowie Beratung und somit die Gewährleistung von Synergieeffekten von Anfang an.“

Der Erfolg zeichnete sich bereits im ersten Jahr der Initiative durch die Ansiedlung von zwei neuen Firmen im Industriepark Werk GENDORF ab: Mit dem Start-up-Unternehmen Lambda-

Chem, das auf dem Gebiet der organischen Synthese, der Produktion von Fluoreszenzfarbstoffen und Polymeren forscht und produziert, sowie mit dem international operierenden Konzernbereich Gase der Linde;

Linde Gas und LambdaChem angesiedelt

AG, die im Industriepark 15 Mio. Euro in eine Stickstoffverflüssigungsanlage investiert, wurde sowohl die Attraktivität des Industrieparks für Neuansiedlungen als auch der weitere Ausbau des stofflichen Werksverbands in GENDORF gestärkt.

„Weltweite Kontakte und Kooperationen sind für jedes Unternehmen mit Zukunftstechnologie überlebenswichtig“, erklärt Rudolf Krause. Details im Internet: www.gendorf.de
www.infraserv.gendorf.de